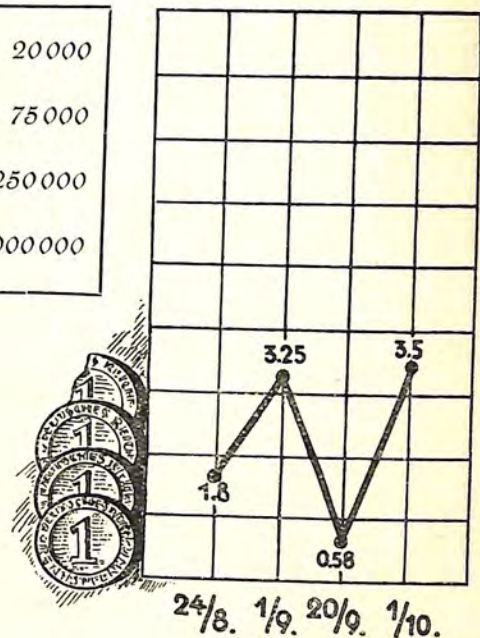


Die Geschichte der Millionenprovisorien des Deutschen Reiches

August - September - Oktober 1923

Die Posttarife versuchen sich anzupassen.

1923
Porto eines Inlandfernbriefes von 20 g in Goldpfennig:



Durch die sich in immer kürzeren Folgen erhöhenden Postlarise werden neue Wertzeichen erforderlich. Die Zeit reicht nicht aus, Entwürfe zu machen, Platten anzufertigen und die Marken zu drucken. Schon muß die Bevölkerung, um einen einzigen Brief zu frankieren, häufig zehn oder zwanzig Marken verwenden. Die Ansforderungen der Oberpostdirektionen werden immer dringender. Vielfach ist bei den Postämtern Markenmangel. Die Reichsdruckerei, durch Notendruck sowieso überlastet, schafft es nicht.



Erste Berliner Ausgabe

20. August bis Mitte September 1923

Da greift die Reichsdruckerei zunächst auf noch vorhandene Bestände älterer Marken zurück, die infolge ihrer niedrigen Währung unbrauchbar sind



40 Pf. orange 30 Pf. grün 40 M. grün 12 M. rot 25 M. braun 200 M. rot 25 M. braun 10 M. blau

und überdruckt sie mit der neuen Wertbezeichnung:



5 T:40 Pf. 8 T:30 Pf. 15 T:40 M. 20 T:12 M. 20 T:25 M. 20 T:200 M. 25 T:25 M. 30 T:10 M.

Zum Überdruck werden wahllos die vorrätigen Restbestände verwendet, die teilweise aus den verschiedensten Auflagen stammen; das beweisen die häufig vorkommenden, ungewollten Farbunterschiede:



hellgrün bläulichgrün



orange rotorange



hellgrün dunkelgrün



hell- bis dunkelolivbraun



hell- bis dunkelolivbraun



scharlach rosa



blau dunkelblau



karmín karmínrosa

Für die Herstellung sowohl der Urmarken als auch der Aufdrucke fanden zwei Druckverfahren Verwendung: Der Druck von der Platte und der Druck von der Walze.

Eine Strichelung an der oberen und unteren Randleiste beweist stets den Walzendruck.

Fehlt diese Strichelung, ist es meistens Plattendruck.



Urmarke: Platte

Platte

Walze

Platte

Walze

Platte

Überdruck: Platte

Platte

Platte

Platte

Platte

Platte



Urmarke: Platte

Walze

Walze

Platte

Platte

Überdruck: Platte

Platte

Platte

Platte

Platte



Aufdr. 16 mm hoch

Aufdr. 17 mm hoch

Für den Überdruck werden verschiedene Überdruckformen verwendet; neben anderen Merkmalen unterscheiden sie sich an den Balken der Summierungszahlen am linken Rand, die 2 oder 4 Millimeter stark sind oder bei den Walzendrucken ganz fehlen.



2 mm



4 mm



2 mm



4 mm



ohne



2 mm



ohne



2 mm



2 mm



ohne



2 mm



ohne



2 mm

Durch falsches Einsetzen des Randbalkens ist er bei der 20 Tausend auf 12 M zu weit nach links oder zu weit nach rechts gerückt:



zu weit nach links

Die zwei niedrigsten Werte, 5 Tausend und 8 Tausend, sind von gleichen Platten gedruckt, bei denen nur die Zahlen ausgewechselt wurden. Als Beweis dient, daß die Abart „5 bzw. 8 über j“ an der gleichen Stelle in verschiedenen Bogen vorkommt.



Ziffer 5 über u

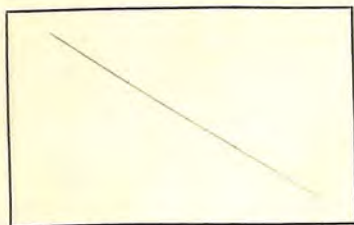
Durch schlechtes Anlegen entstehen bei allen Werten Verschiebungen des Aufdrucks nach oben, unten links oder rechts.



Stark dezentrierte Stücke beweisen, daß die Reichsdruckerei zum Druck dieser Provisorien selbst auf zurückgelegte Makulatur zurückgegriffen hat:



An typischen Überdruckfehlern, die beim Satz entstanden sind, sind bekannt:



kopfstehende 8



dicker und dünner Balken
zusammenhängend



dünnere 8



dünne 5

dicke 5



Abstand $3\frac{1}{2}$ mm Abstand $4\frac{1}{2}$ mm
zwischen Tausend und Strich

Die einzelnen Überdruckklischees sind in einzelnen Fällen ungleichmäßig eingesetzt, so daß Paare mit verschieden hohen Ausdrucken vorkommen:



Abstand $3\frac{1}{2}$ mm



Abstand $4\frac{1}{2}$ mm



Während des eiligen Druckes auftauchende kleine Plattenfehler werden nicht ausgemerzt
an den Balken:



an den Ziffern:



Punkt in der 5



5 mit Kerbe



5 mit gerader Fahne



Kerbe in der 2



1 ohne Anstrich

an den Buchstaben:



beschädigtes T



gebrochenes T



beschädigtes u



beschädigtes f



kurzes f



beschädigtes d

Zur ersten Berliner Ausgabe rechnet man auch die vier Werte 30 T.:200 M., 75 T.:300 M., 75 T.:400 M. und 75 T.:1000 M., trotzdem sich diese ganz wesentlich von den ersten acht Werten unterscheiden.



30 T.:200 M. 75 T.:300 M. 75 T.:400 M. 75 T.:1000 M.

Die Aufdrucke wurden nicht auf Restbestände früherer Marken gesetzt, sondern erfolgten auf Neudrucken früher benutzter Walzen- und Plattenformen in anderen Farben:



200 M.
karmín

300 M.
grün

400 M.
dunkelbraun

1000 M.
grau

Auch bei diesen Werten sind Farbunterschiede häufig:



blau

hellblau



hellgrün

grün

gelbgrün



hellgrün

dunkelgrün

hellgelbgrün

Bei der 75 T. auf 1000 M. unterscheidet sich der Plattenauddruck vom Walzenauddruck durch seinen Höhenunterschied. $P=16\frac{1}{2}$ mm, $M=15\frac{1}{2}$ mm.



hellgrün

grün

dunkelgrün

Die Randleisten beweisen die Herstellungsart:



Urmärke: Walze

Walze

Platte

Walze

Walze

Platte

Walze

Überdruck: Walze

Walze

Platte

Walze

Walze

Walze

Walze



einfarbig

zweifarbig

einfarbig

zweifarbig

Für den Überdruck finden anstatt des bisherigen Typensatzes erstmalig Blockklischees Verwendung. Durch ihren ungleichmäßigen Einsatz entstehen Paare, bei denen die Überdrucke verschieden hoch stehen:



16 1/2 mm



15 1/2 mm

Bei der schnellen Herstellung der Urmarken wurden die Platten weniger oft gereinigt; so entstehen unsaubere Drucke:



Reich ohne i-Punkt



c statt e in Deutsches

Auch der Ausdruck weist Verschiedenheiten auf:



Fahne der 5 stark gebogen



Fahne der 5 stark gebogen



Abstand zwischen 75 nur $\frac{1}{2}$ mm



dicker Balken
und dünner Balken



dicker Balken
und dünner Balken



Ausdruck übereinander
verschoben



Abstand zwischen 75 nur $\frac{1}{2}$ mm



Fahne der 5 geschwungen



Balken 1 mm kürzer

Das zum Ausdruck verwendete Klischeematerial weist nach und nach durch Abbröckeln entstandene Fehler auf:



gebrochenes T in Tausend



gebrochener Buchst. in Tausend



gebrochener Buchst. in Tausend



gebrochener Balken

Zweite Berliner Ausgabe

Mitte September bis Ende September 1923

Die sogenannte „Zweite Berliner Ausgabe“ erschien Mitte September bis Anfang Oktober.

Als Urmarken wurden neue Drucke von vorhandenen Formen im Walzen- oder Plattendruck angefertigt, und zwar von folgenden 12 früheren Werten:



5 Pf. lilacot 10 Pf. oliv 15 Pf. grünblau 25 Pf. braun 30 Pf. blaugrün 40 Pf. orange



200 M. rosa 300 M. grün 400 M. braun 500 M. zinnober 1000 M. grau 5000 M. grünlichblau

Von diesen Druckformen wurden neue Drucke – meist in neuen Farben – angefertigt und mit Überdruck versehen.

Es entstanden 18 Provisorien, davon 12 Werte gezähnt:



100 T.: 400 M. 125 T.: 1000 M. 250 T.: 500 M. 800 T.: 5 Pf. 800 T.: 10 Pf. 800 T.: 300 M.



800 T.: 400 M. 800 T.: 500 M. 800 T.: 1000 M. 2 Mill.: 200 M. 2 Mill.: 500 M. 2 Mill.: 5000 M.

und 6 Werte sägezahnartig durchflochen:



400 T.: 15 Pf. 400 T.: 25 Pf. 400 T.: 30 Pf. 400 T.: 40 Pf. 2 Mill.: 200 M. 2 Mill.: 5000 M.

Der eilige Neudruck der Urmarken brachte es mit sich, daß besonders zahlreiche Farbhunterschiede entstanden, die in Zusammenstellung fast als eine kleine Farbenlehre gewertet werden können:



lachsrosa

orangerosa

hellgrün

grün

blaugrün

rosa

mattrosa



helloliv

dunkeloliv



gelbbraun

braun



olivbraun



gelbbraun

olivbraun



gelbgrün

bläulichgrün



gelbbraun



olivbraun



dunkeloliv



gelbgrün

bläulichgrün



hellgrün

grün



mattgrün



hellgelbgrün

gelbgrün



grün

mattgrün



hellgrün

grün

mattgrün

rot
Überdruck 15,5 mm

rosa

hellgrün

grün

blaugrün



rot

rosa



mattrosa

orangerot
Überdruck 15 mm

gelbrot



fleischrosa

mattrosa



hellrot

rosa

rot

lachsrot

orangerot



rosa

rot

Wiederum haben zwei verschiedene Druckverfahren Anwendung gefunden: der Platten- und Walzdruck, kenntlich an den Randleisten:



Urmärke: Platte
Überdruck: Platte

Walze
Walze

Platte
Platte

Platte
Platte

Platte
Platte

Platte
Platte

Platte
Platte



Urmärke: Platte
Überdruck: Platte

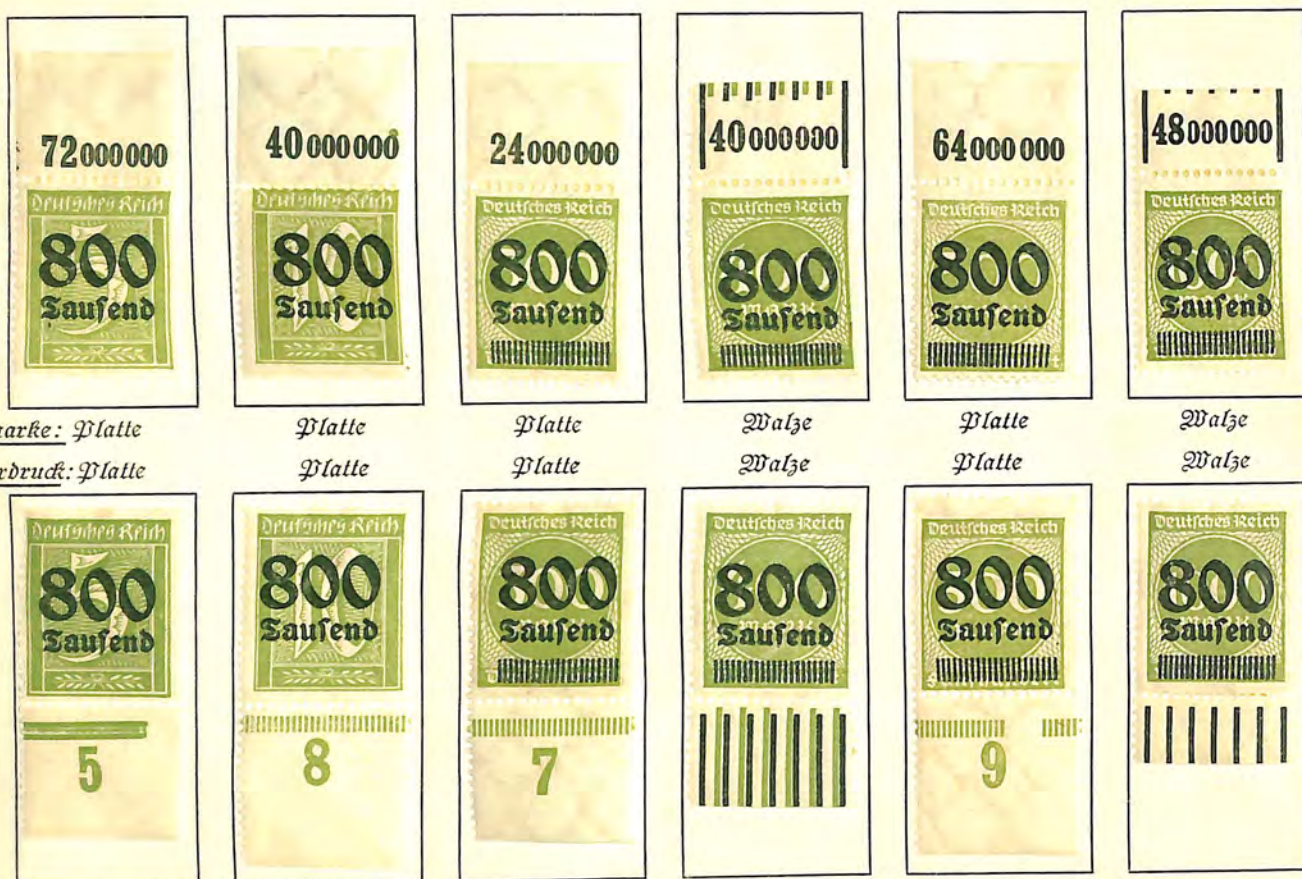
Platte
Platte

Platte
Platte

Walze
Walze

Platte
Platte

Walze
Walze





Urmarke: Platte

Walze

Platte

Platte

Platte

Platte

Überdruck: Platte

Walze

Platte

Platte

Platte

Platte



Überdruck 15,5 mm Überdruck 15 mm

Die Randleisten weisen verschiedene interessante Abarten auf, die in Fehlern des Setzers oder mangelhafter Zählung ihre Ursache haben.

Die Summierungszahlen mit engem oder weitem Abstand zwischen Tausender und Hunderter:



Die Walzenstriche der Urmarke sind falsch eingesetzt:



Normal
4 kurze u. 2 lange

Fehler
6 kurze Striche

Mitunter hat der Durchstich ausgefehlt.



Sehr häufig ist die Zählung oder der Durchstich ungenau ausgeführt, so daß das Markenbild nach oben oder unten oder seitlich verschoben erscheint; diese Bogen wären bei genauer Kontrolle als Makulatur beseitigt worden.



Selten kommen Fehler bei den Urmarken vor, da die Druckplatten der früheren Ausgaben tadellos erhalten waren.



c statt e

Das Markenbild ist verschieden hoch

Stark verschmierte Platte



Rahmen beschädigt



Beschädigte Buchstaben
oder Ziffern der Urmarke



Weißer Fleck

Zahlreich sind Fehler und Druckzufälligkeiten des Überdrucks der zweiten Berliner Ausgabe.

I. Wiederum ist die Verwendung von Block-Klischees schuld, daß Paare mit verschieden hohem Stand des Überdrucks entstanden sind:



Aufdruck 15,5 mm

Aufdruck 15 mm



II. Auch stark verschobener Überdruck ist bei fast allen Werten zu finden:



III. Daß die Farbgebung bei den Überdrucken nicht immer einwandfrei ist, beweisen folgende Sonderheiten:



Stark unsauber. Verschmutzte Farbe



Zuviel Farbe, so daß der Überdruck fetter erscheint

IV. Dazu kommen noch zahlreiche Beschädigungen der Überdruckplatten, die interessante Fehldrucke haben entstehen lassen.

1. Beschädigungen an den Ziffern:



800 abgeplattet

0 seitlich abgeplattet

8 untere Schleife seitlich abgeplattet

8 seitlich abgeplattet

Abgeplattete Ziffern entstehen durch unvorsichtiges Bestoßen der Block-Rischiées



Die Ziffer „0“ weist kleine eingedrückte Stellen oder auch Beschädigungen auf



Auch die bei Doll-Berlin gedruckten Werte zeigen die eingedrückte Ziffer „0“



Ein Kerb in der Ziffer „0“ ist durch leichtsinniges Arbeiten mit Ahle oder Stichel entstanden



Außerdem sind noch diese weiteren Beschädigungen der Ziffer „0“ bekannt

Die Ziffer 2 weist folgende Beschädigungen auf:



Kerbe in der Ziffer 2



Kerbe in der Ziffer 2



Kerbe in der Ziffer 2



Weißer Punkt



Gebrochene Stellen



mit Kerbe



beschädigt



beschädigt



beschädigt



beschädigte 5



4 mit Kerbe



Ziffer 5 beschädigt



0 eingerissen



8 seitlich abgeplatzt



8 obere Schleife beschädigt



8 mit Kerbe



8 seitlich abgeplatzt



8 seitlich abgeplatzt



Unvorsichtige Handhabung der Werkzeuge des Druckers ruft mannigfache Verletzungen an den Ziffern hervor, wie Striche, Kerbe u. ä.



Der Wert „800 Tausend“ zeigt an den Ziffern 8 und 0 verschiedene Einkerbungen



Abgeplattete Ziffern entstehen durch unvorsichtiges Bestoßen der Block-Rilischees



Weitere Beschädigungen an den Ziffern zeigen uns, wie nachlässig die Kontrolle gearbeitet hat

2. an der Strichelung:

Bei den meisten Werten der zweiten Berliner Ausgabe wurde die alte Wertangabe durch eine senkrechte Strichelung unkenntlich gemacht, die regelmäßig 21 Striche zählt.

Es gibt Plattenfehler mit



20 Strichen



oder

22 Strichen

Gebrochene und verflümmelte Striche kommen verhältnismäßig häufig vor:



schräg liegende Striche



kurze Striche



kurze Striche

3. an den Buchstaben:



T beschädigt

T beschädigt

T beschädigt

e beschädigt



nd tieferstehend

a beschädigt

a beschädigt

n beschädigt



u beschädigt

d beschädigt

l beschädigt



l beschädigt

kurzes s

s beschädigt



en beschädigt



mehrere Buchstaben gebrochen



Beschädigung am Balken



kurzes s

kurzes s

kurzes s

d beschädigt

kurzes s

e mit aus-

Überdruck

gefüllter Schleife stark beschädigt

Durch schlechtes Einsetzen der Block-Rilischees entstanden Verschiebungen des Überdruckes nach der Seite oder nach oben.



125 T/1000

250 T/500

800/1000

2 M/200 gez.

2 M/5 T durchfl.

O. p. D.- oder Provinzdrucke

Ende September bis Anfang Oktober 1923

Im Herbst 1923 ist die Reichsdruckerei durch den Massenbedarf an Freimarken und Banknoten so überlastet, daß das Reichspostministerium die elf im nichtbesetzten Gebiete liegenden Oberpostdirektionen anweist, die bei ihnen lagernden Restbestände in Marken des kleinen Ziffermusters an Ort und Stelle in lokalen Druckereien mit Vertausdrucken zu versehen; für diese werden die Pappmatrizen aus Berlin geschickt. So entstehen die sog. D. P. D.- oder Provinz-Drucke, halb Aufbrauchs-, halb Ausfalls-Ausgabe.

Als Urmarken dienen fünf Werte in Walzendruck:



100 M 200 M 300 M 400 M 500 M

Durch Überdruck in Plattendruck entstehen acht Werte:



100 T: 100 M 250 T: 200 M 250 T: 300 M 250 T: 400 M 250 T: 500 M 800 T: 200 M 800 T: 400 M 2 Mill: 300 M

Da die überdruckten Restbestände aus den verschiedensten Auflagen stammen, kommen wiederum häufig ungewollte Farbabweichungen vor:



rosa grauviolett blauviolett purpur violett dunkellila rot



grün dunkelgrün graubraun braun dunkelbraun ziegelrot orangerot



hellbraun braun dunkelbraun rosa rot hellgrün grün dunkelgrün

Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal zwischen den 11 verschiedenen D. P. D.en Breslau, Erfurt, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, München, Münster, Stettin und Stuttgart sind die oberen Bogenränder, die teils in verschiedenen Arten überdruckt, teils nicht überdruckt sind:



Die D. P. D.en Breslau, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Königsberg, Münster und Stuttgart versehen teilweise den Oberrand nicht mit einem Überdruck; trotzdem ist die Herkunft am ganzen Bogen durch bestimmte Merkmale nachzuweisen.



Durch Oberranddrucke ohne Schwierigkeiten nachweisbar sind:



D. P. D. Breslau
3 schmale Querlinien,
durchgehend gefehlt

D. P. D. Erfurt
4 mm breiter, fetter, durchgehend gefehlter Querbalken





D. P. D. Frankfurt:

6 mm breiter oder 4 mm breiter (in drei Abschnitten über 3+4+3 Marken gefaltet) fester Querbalken

Hamburg

ohne Oberranddruck abgeplattete 250

D. P. D. Leipzig:

(schwarze Reihenwertzahlen (Ziffern mit Zahlwort „Millionen“))



D. P. D. München:

3 schmale Querlinien, in drei Abschnitten über 3+4+3 Marken gefaltet

D. P. D. Stettin:

ohne Querbalken, aber mit fellen Ziffern, die die Anzahl der Millionen zur Berechnung des Ausdruckwertes angeben

Königsberg
4 mm Balken
in 4 Abschnitten
(2+3+3+2) gefaltet



Die Zählung ist mitunter sehr wenig sorgfältig vorgenommen:



Schlechtes Anlegen der Bogen beim Überdruck läßt diesen verschoben erscheinen:
1. nach oben:



purpur

2. nach unten:



3. nach links:



4. nach rechts:



Das ungleichmäßige Einsetzen der Blockklischees erzeugt verschieden hohen Überdruck:



Auch der schräg oder seitlich verschobene Überdruck im Zusammenhange mit normalen Stücken ist ein Zeichen ungenauen Zusammensehens der Blockklischees:



Der rückseitige Abklatsch entsteht durch das ungewollte „Durchlaufenlassen“ der Druckmaschine ohne Druckbogen, so daß der Abdruck auf dem Druckzylinder erfolgt und sich auf den nachfolgenden Bogen hinten abzieht:



Der ruffige Überdruck ist eine besondere Abart der Druckfarbe, der immer bei der D. P. D. Stettin, seltener bei Königsberg vorkommt:



Fehler bei den Urmarken kommen wiederum selten vor:



De in Deutsches Reich



Markenbild verschieden hoch

Durch Beschädigungen der Überdruckplatten sind folgende interessante Abarten entstanden:

I. An den Ziffern:



00 abgeplattet

Gebrochene Ziffer

Kerbe in der Ziffer

8 seitlich abgeplattet und letzter Strich dünn und kurz



8 seitlich abgeplattet

gebrochene 2

8 seitlich abgeplattet und erster Strich oben kurz



2 Ziffern stark abgeplattet

Ziffer 2 beschädigt

8 beschädigt



Ziffer abgeplattet



00 verbunden



3 Ziffern abgeplattet

2 + 5 + 0



2 Ziffern abgeplattet



2 + 0 abgeplattet



0 abgeplattet



0 abgeplattet



2 abgeplattet



Beschädigte Ziffer



Weißer Strich
durch die Ziffern



Farbstrich
durch die Marke

II. An den Buchstaben:



im Worte Tausend



M in Millionen



T in Tausend



d in Tausend

III. An den Strichen:



20 Striche

20 Striche

22 Striche

22 Striche



22 Striche

22 Striche

1. + 2. Strich beschädigt

1. Strich unten kurz



1. Strich unten kurz

1. Strich dünn

1. Strich oben kurz

1. Strich oben kurz



10. Strich gebrochen

13. Strich beschädigt

Letzter Strich kurz

Letzter Strich kurz



Letzter Strich kurz

Letzter Strich dünn und unten kurz

Letzter Strich dünn

Letzter Strich beschädigt



Zwei letzte Striche beschädigt

Zerbrochene Striche



Letzter Strich und
Ziffer beschädigt

3 Striche
beschädigt



Punkte unter den Strichen
D. P. D. Erfurt



Ziffer u. Buchst.
beschädigt



Striche
beschädigt